



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Prediger-Ordens Edle Heldinnen/ Das ist: Kurtze
Lebens-Beschreibung/ deren H. und Gottseligen
Schwestern/ so von Königlichem/ Fürstlichem/ Gräflichem
oder sonsten Hoch-Adelichem Geblüth gebohren. ...**

Schauff, Anton

[S.l.], 1660

§. 16. Was sich nach jhrem Tod biß zu der Begräbnuß zugetragen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45333

funcken / aller Glanz und Schönheit ver-
schwunden / und die Augen von sich selbst
zugangen.

§. 16.

Was sich nach ihrem Tod bis zu der
Begräbnuß zugetragen.

Ihr todter Leib ist nach Gewonheit mit
dem H. Ordens-Kleid angelegt / und den
Schwestern mit entblößte Angesicht / Hände
und Füßen vorgestellt worden / darzu dan alle
mit vielen Seuffzen und Weinen geloffen /
und ihre heilige Füße mit grosser Andacht ge-
küßt haben. So bald durch den Glocken-
schall der seeligen Prinzessin Tod in der
Stade kundbar worden / ist allenehalben ein
solches Heulen und Weinen entstanden / als
wäre in einem jeden Haus ein besonderer
Verstorbener betrawret und beweinet wor-
den.

So bald es Tag worden / hat man den
todten Leichnam / in Beyseyn der Bischöffen
und anderen Geistlichen mehr / in ein Todten-
Sarcf eingeschlossen; und hat sich wieder-
umb ein seltsames Wunderwerck / in Gegen-
wart aller zugetragen. Es hat Joanna so
wol

wol zu ihrer als anderer Schwestern Ergelichkeit einen schönen Garten zurichten/ und denselben mit allerhand köstlichen und seltsamen Bäumen und Kräutern besetzen lassen/ etliche auch selbst mit ihren eigenen Händen gepflanzet: Als man nun ihren todten Leichnam durch diesen Garten zu der Kirchen getragen/ seynd alsobald in einem Augenblick alle die schönste Pommeransen/ Citronen und andere dergleichen Bäume (welche damahl als mitten im Meyen zum aller schönsten und allerlieblichsten grüneten) sampt allen Kräutern dergestalt ganz und gar verdürrt und verstorben/ daß/ von allen miteinander/nicht ein einziges Zweiglein immernmehr grün worden. Haben also diese unempfindliche Creaturen den Tod/ dieser so heiligen und edlen Königlichen Prinzessin gleichsam schmerzlich empfunden und betrauret/ und haben nach ihrem Tod auch länger nicht leben wollen.

Ihr Begräbnuß ist der Gebühr nach herzlich gehalten worden/ und ist ihr heiliger Leib im Untern Chor ehrwürdiglich zu der Erden bestattet worden. Es hat Joanna auff dieser Welt gelebt 38. Jahr/ und von denen/ 18. im Kloster Jesu zu Avero in grosser Heilig

Heiligkeit zugebracht/ist verschieden im Jahr
1490. am 12. Tag May/sie ist gewesen groß
von Person/ von Angesicht und Gestalt über
allemassen schön/ daß ihres Gleichen kaum
zu finden gewest.

§. 17.

Wie ihr Tod vorangedeu- tet worden.

Ihren Tod hat Gott durch vielerley Zei-
chen vorangedeutet. Nicht lang vor ih-
rer letzten Krankheit/ ist es der Priorin des
Klosters (welche ein gar tugendsames und
geistliches Weib war) vorkommen/ als sehe
sie die Schwester Joannam im Chor ganz
glänzend von Gesicht/ und wär ihr Ordens-
Kleid gezieret mit allerley köstlichen Perlen
und Edelgesteinen/ und sie Joanna sänge die
Calendas mit einer gar lieblichen Stimmen.
Unterdesen hörte die Priorin eine Stimme/
als käme sie auß dem hohen Altar/sprechend:
Der Tod wird bald da seyn. Worauff die
Schwester Joanna auch alsobald von dem
Ort wo sie gestanden/ verschwunden. Als
nun die Priorin wiederumb zu ihr kommen/
ist sie hefftig darab erschrocken/ hats auch auf

§ ein